



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# De Koppelschmid.

---

Lustspiel in sauerländischer Mundart

von

Verfasser der „Sprickeln un Spöne.“

---

—

Soest.

Rasse'sche Verlagsbuchhandlung.

1861.



# De Koppelschmid.

Lustspiel.

---

### **Persaunen:**

1. Jürgen (Georg), Schmid.
2. Christian, de junge Koimerschulte.
3. De Dörenschulte.
4. De Schültze, seyne Frugge.
5. M' rickethreyne (Maria Katharina), seyne Tochter.

## Neiste Handlung.

Schmitte.

Graut Fuier, Kanebolt, Hamer, Tange un allerlai Geschier.

---

### Meester Jürgen

(flechtig an der Aarwet, singet.) <sup>1)</sup>

„Pinke pink de Hamer gäit;  
Pinke pink — de blanke Schwäit  
Op der häiten Steeren stäit —  
Lustig is de Schmid.

(flött vertüster.)

Siuse, briuse — Flamm' un Glaut  
Fünkert haug' un hellengraut,  
Brient dem Schmid de Wange raut —  
Lustig is de Schmid.

(hai flött).

Sif' <sup>2)</sup> un siuse, Watersflaut!  
Stohl is häit un fuierrauth:  
Water failt de Fuieraglaut —  
Lustig is de Schmid.

(hai schrecket den Stohl im Waterömmmer.)

Hamer, reste! Pinke pink —  
Ferrig is de Eyserrink.

Schmieen is en lustig Dink —  
Lustig is de Schmid.

(hai niemet det ferrige Hausfeyern in de Tange un betrach-  
ter't — vergnaiget)

Nu jä! do is kain Makel dran.  
Dat söll mey mol hai biätter maken!

Dat suiht diäm Jürgen Kainer an,  
 Met bat fūr schoinen Siemensaken  
 Hai sehnen Luien dainen kann.  
 Un bai 'ne suiht bey'm Fuier stohn  
 Met seyme schwarten Angesichte,  
 Met sehnen schwarten Duiwelsklo'n,  
 Schwart üwerhiär — dai maint villichte,  
 Do seete wenig Feynes hinner —  
 Ey sollt ug doch verwündern, Kinner!  
 De Eyserrau' im Fuier recken,  
 Den häiten Stohl im Water schrecken, <sup>3)</sup>  
 Dem willen Siul den Hauf beschlohn,  
 Un Riegen <sup>4)</sup> oder Saadelschwicken <sup>5)</sup>  
 Te Diusenden te Market schicken:  
 Dat mag of wuall bey Andern gohn;  
 Dat wör kain Prohl — — doch, met Bergunst!  
 Viel höchter nau gäit meyne Kunst.  
 Et kümmet op meyn Anebolt <sup>6)</sup>  
 Of mannig edel Kören Gold.  
 Dat gloiw ey nit — no, hört mey tau!  
 Dat, barr if saggte, main' if sau:  
 De Koppelschmid stait in dem Raahme,  
 Hai härr' de Miäckens amme Taume  
 Un könn se laien Haar un Hott,  
 Wann sai of nau sau wingest <sup>7)</sup> gott;  
 Un läggte allen Riegen an,  
 Dai riete nau kain Bäierspänn:  
 Sau könn hai dai tehaupenaien. <sup>8)</sup> —  
 Ey sollen äinmol selwer saihen,

Biu't junge Volk no Jürgen loipet,  
 Für Paspertant<sup>9)</sup> bo Niägel loipet,  
 Un biu se stott un biu se drücket,  
 Bit dat se endlik riuterrücket:  
 „O laime Jürgen, wäiste kaint?  
 It schenke dey meyn Taubertruggen...  
 Et fehlt im Hiuse an 'ner Fruggen...  
 De Mömm' hiät balle iutebaint...  
 Met frümden Luien Hiuse te hallen,  
 Dat well mey auß nit mehr gefallen...  
 Wann't bo sau 'n Diusend Daler brächte —  
 It mott de Süsters iutbetahlen...  
 It dachte, wann it 't dey mol säggte —  
 Diu wäist bo nau 'ne Musterstahlen" .....  
 Sau gier't 'ne ganze Letenigge,  
 Unt Ganze hett: „it woll wuall friggen."  
 Dann mott de Schmid de Beste seyn,  
 Un loten seyne Fuierbränne  
 Un wasken sit de schwarzen Hänne  
 Un seyn Gesichte blank un feyn,  
 (Bat hai tau allen andern Tey'n  
 Ments Soterdages<sup>10)</sup> Dwend dött),  
 Seyn Schautfell an den Nagel hangen,  
 No'm Bäierhochtehtsrocke langen,  
 No'm Schmeysken<sup>11)</sup> und no'm Sundagsplett,<sup>12)</sup>  
 Un riuter op de Friggeroth,<sup>13)</sup>  
 Un schmieen ander Stohl un Droht.  
 Dann herr't, en Fuier antebaiten,<sup>14)</sup>  
 Un Uallig intem Fuier gaiten,



De Bälge triäh'n iut Leywestraft —  
 Un hiät meyn Eysern Funken glüfft,  
 Weert use Zuffet endli' waarme,  
 Un glögger't unner'm litten Wanne,  
 Dann herr't: „Niu, jünge-Strigger, hey!  
 Niu Hamer, Kolw' un Tang' herbey!  
 It schloh bey füär, un 'diu schläfst no!“<sup>15)</sup>  
 Un ehr' it iutem Hiüse goh,  
 Het alle Zwäi sau faste Kiege  
 Nemm' iäre Fait' un Hälse liegen,  
 Dai konnt nit reytten un nit briäcken.  
 Wann dann no fehf, säß, stewen Wiäcken  
 Meyn Hänsten seyne Graite nemet,  
 Dann tritt de Schmid seyn Dai-ten-Himed<sup>16)</sup>  
 Met güllnem Knaup tau Mackelstaubn;  
 Un met der Briut im Zuffernkranz  
 Draff hai den drüdden Ehrendanz  
 Dem jungen Mann te Merger daun. —  
 Jä, jä! dai Jürgen! jä, dai Schmid! —  
 Nu, saih' ey 't dann? Dat glofft' ey nit. —  
 Bai hiät im Duarp' lut allen Buien  
 Am allermäisten te beduien?  
 Pastauer, Köster uawenan!  
 Dann of de Schulthalß — — awer dann?  
 De Schmid, de Schmid, de Koppelschmid,  
 Weyl't ohne Diän katn' Hochteyt giet.  
 (ganz tau'm Publikum gewandt.)  
 Wör Enner bo in ugen Keygen,  
 Dai Kainte wüßte mettekreygen,  
 Diäm bai' it meyne Denste an —

It wige miß, sau gutt it kann,  
 Un maß' et sau, es' it ug saggte —  
 Dai hiät en Mensche, chr' hai't dachte.

(Et weert an de Schmittendilähr kloppet.)

Bai kümmet dann all do te gohn?

(Et weert nau hädder kloppet.)

Do is jo wahne Gyle finner'!

No sachte! büßet<sup>17)</sup> sachte, Rinner!

(Sai mälet de Dühr uappen.)

Ah suih! Gurr'n Wuargen, Christion!

**Christion** (kümmet rinn).

Gurr'n Wuargen, Wexter!

**Jürgen.**

Niu kumm hiär!

**Christion** (püßet in de Hänne).

Et is dün Wuargen hellesß fräit.<sup>18)</sup>

**Jürgen.**

No, Hiärwestdag un Hiärwestwiähr —

Un 't worte Jürgen doch all häit,

Meyn halwe Fett is meyn verschmulden.

**Christion.**

Dat gloiw' it — bai bey'm Fuier stait!

**Jürgen.**

Diu kannst jo auk wat nöger stohn;

(weßet oppet Fuier).

Do fall dey 't Fraisen wuall vergohn.

Biu gäier't dann bey'm Roimerschulden?

Bat brengest diu us Gurreß 'ran?

**Christion** (verliägen).

Oh... no... diu sießt, 't wöör Hiärwestdag —

Do gäit det Roggensäggen an....

Un ussem Schimmel seyn Beschlag....

**Jürgen.**

Diäm heww' ik jo fûär vertain Dagen  
Zwäi nigge Eysern unnerschlagen.

**Christion.**

Se hellen of nau wuall.... no wäiste....

**Jürgen** (huiert iämme no).

No wäiste, wäiste — — hattann wäiste?

**Christion.**

Se hellen of nau wuall fûär't äiste....

Doch, 't giet gitzunders drucke Text....

Un use Stup' is auf sau weyt,

Dat hai de Eysern driägen kann..

**Jürgen.**

Diäm lot' se doch nau jau bervan!

Ik hewwe dey jo anbefuallen,

Dai möchte nau en Berreljohr

Metgohn op seynen äig'nen Suallen.

**Christion.**

Nu joh.... dat is wuall alles wohr....

Doch wäiste...

**Jürgen.**

....Wäiste.... no, ik miärke,

Et is wat Anders imme Wiärke.

Wann mey dai jungen Burßen kummet

Fûär nix un wier nix inter Schmitten,

Un stott, un in de Böördde brummet,

Un het den Hiul<sup>19)</sup> im Halse sitten,

Un drohlt, un drümelt —och, dann wäit

Dai Meister Jürgen foort Beschäid.

Nit wohr? ik fall wier oppen Patt?

**Christion.** (verlägen).

Käi, Jürgen! segg', biu mainste dat?

**Jürgen.**

Biu ik dat maine? Jä, nu biu?  
Ik main' et gradsau, ase diu.

**Christion.**

Ik woll jo ments no'm Schimmel frogen...  
Un....

**Jürgen.**

Un.... of ik nit füär Christion  
Nau irgendbo härr' Ennte stohn?  
No riut! Diu kannst dik nöger wogen.  
Nit eger, bit de Soppe gahr,  
Weert Kainer wat von mey gewahr.

**Christion.**

Oh, b ofüär is mey of nit bange.

**Jürgen.**

No daun! Dat briulest diu sau lange  
Dik amme Tiune hiärtelai'n?  
Riut, riut!

**Christion.**

Nu joh, diu hiäst et rohn:

Ik mott miß balle ümmesaihñ;  
Et kann unmöglig mehr sau gohn —  
Diu wäist jo Text<sup>20</sup>) in usen Hiüs —  
Et gäit düärnander krius un krius,  
Et gäit terügge met Gewalt.  
De Baar is alt, de Mömm' is alt...  
Jä, wann de Mömme nau sau könn,  
Sau as' in lären jungen Johren,

Bey Allem an der Spitze stönn'  
 In Kühe, Keller, Stall un Goren:  
 Dann dächt' ik an kein Friggen nit.  
 Doch wann mey büße Schländer blitt,  
 Dann mott ik halke Bux' un Stock,  
 Un't Himeb uawendrop verkaupen,  
 Un 't leste amme witten Stock  
 Un naknig iuten Pösten laupen.  
 De Maged stiehl, de Knecht dai stiehl;  
 Ik segge bey, dai Böller spielt  
 Sau raine Ball op usen Huawe;  
 Se driäger't wiäg bey Schoiten vull —  
 Et weert mey halle doch te duff.  
 No, wann ik dann of altens buawe,  
 Wat helper't mey?  
 Wat is met sau Volk antefangen?  
 Dann weert se wingest' nau derbey  
 Un lotet Hänn' un Faite hangen.  
 Denk an: dai graute, schoine Goren,  
 Et is sau äine Wildnüz woren:  
 Diu kannst der halle Schläihen plücken  
 Un iutem Gelfter<sup>21)</sup> Befimen flicken;  
 Sau Alles schütt in 't wille Kriut. —  
 In froihern Jöhren flaut de Schmant<sup>22)</sup>  
 Wuall üwer'n Süll<sup>23)</sup> tem Hüuse riut:  
 Do was de ganze Kellerwand  
 Sau äine Keyge Buterpötte;  
 Dat wäist diu auf: in Schmalt un Fette  
 Hiät use ganze Kühe schwimmen;  
 De Weyme<sup>24)</sup> woll tehaupesinken

Van Sugeköppen, Wüästen, Schinken....  
 Un niu gizunders söste kummen?!  
 In allen Ecken is Pantrott.  
 Bey mottet use Buter: kaupen,  
 Weylant de Düppens<sup>25)</sup> maitig stott;  
 No Kaffemiälke rümmelaupen,  
 Det Fläiß bey klainen Punden halen  
 Un dann met grautem Geld betahlen.  
 Wo sohst diu süs 'ne Mätzerhund  
 Op user Diälle? Doch gisund  
 Do kümmet Jzig, Maier, Zander  
 Un triätt us nau den Süll inander. —  
 Un use laiwe Vinnenfiske?  
 Et söll erbarmen Juid' un Chrifte!  
 Hey fehlt en Mohl,<sup>26)</sup> un do 'ne Steyge,<sup>26)</sup>  
 Salvetten enne ganze Steyge,  
 Do fehlt en Ditz un Beddelafen,  
 Un dütt un dat.... Wat well ik maken?  
 Ik kann derechter-rinuer saihn  
 Un ments 'ne krummen Buckel taihn.  
 Un wann....

**Jürgen** (fället iämme in't Woort).

Niu stille! hiäst genaue nöht<sup>27)</sup> —  
 Met ainem Woort: de Frugge fehlt.

**Christon** (begaistert).

Sau main' ik et; de Sunne fehlt,  
 Dai hell in alle Ecken löchtet....

**Jürgen** (gruaff).

'Ne Frugge, dai vertüster peelt,<sup>28)</sup>  
 Dat sil de Stain' un Böste fröchtet.

**Christion.**

De Kraune fehlt, dai 't Regimänte  
Bey allen meynen Wärken foiert....

**Jürgen.**

'ne Frugge, dai mol düchtig schännte,  
Dat sik nit Hund, nit Ratte roiert.

**Christion.**

Et fehlt det Auge hell un rain,  
Meyn ganze Hius te üwersahn....

**Jürgen.**

Dat altens<sup>29)</sup> of mol duister lucket,  
Dat sik nau kaine Flaige mucket.

**Christion.**

De Dochter, dai de Allen pläget....

**Jürgen.**

Un niäwenbey dik selwer hiäget....  
No, sey ments stille: friggen weste —  
Dat is det Aist' un of et Veste;  
Un Jürgen fall bo sau 'ne Gant  
No diäm un düsem Niäcksten daun....

**Christion (fize):**

O, diu verdaintest Guaddes Lauhn,  
Un van mey selwer diufend Dank!

**Jürgen.**

Biu klinget dann deyn Dank? bat hüfte,<sup>30)</sup>  
Wann ik dey bo sau Ennte wüfte?

**Christion.**

Ik rücke riut met echtem Golle,  
Met enner duwewelden Pistolle.

**Jürgen.**

No, sau'n Gebuatt in allen Ehren!  
 Dann fall der of de Frau no weeren.  
 Denn Kuappergeld, 'ne Kuapperfrau,  
 Doch güllen Geld, 'ne güllen Frau —  
 Det Aine hört tau'm Andern tau.  
 Meyn Daiken-Himed doch apart?

**Christion.**

Gewiß — no Landes Maud' un Art.

**Jürgen.**

Doch niu gif Acht! It froge 'dix:  
 No bilmek Schneie fall se seyn?

**Christion.**

Dat wäist diu biätter, ase ik.  
 Iu frehlik joh: en Wennig seyn,  
 Dat möchte sai doch auf wuall seyn.

**Jürgen.**

Sau datte kannst de klainen Blagen  
 Met iärer Fraß' in't Bedde jagen?

**Christion.**

It fall der ümmer Hius met hallen:  
 Dann mott se mey of gutt gefallen;  
 Denn dat m' allteyt en Äggel<sup>21)</sup> sütt,  
 Diärrümme frigget Kainer nit.  
 Tau'm Ewedden awer: dugend sam.

**Jürgen.**

Ah sau! sau 'n gutt, fruamm Öggelamm,<sup>22)</sup>  
 Bat dix nit bitt un dix nit schlätt,  
 De Augen dey im Koppe lätt.



**Christion.**

Un, brüddens, mott sai 't Wiärk verstoehn.

**Jürgen.**

Sau dat sai iärem Christion  
 Allteyt te brohn, de kuacken wäit,  
 Wat diäm san recht no'm Boorde gäit.

**Christion.**

Un dann villichte.... no....

**Jürgen.**

....no dann?

Dat sai of hey en Wennig kann?

(hai mäket met den Fingern, ase wann hai Gesh tällte.)

**Christion.**

Nu joh! et mott of bo no fliegen....

**Jürgen.**

Un bo sau in de Diusend springen?

**Christion.**

Et möchte wuall. Betrachte mol:  
 Wat helpet meyn meyn graut Gewiärke?

Et fehlt meyh't baare Kapitol....

It herowe Schulden an der Kiärke,

Un härr' wuall Lust, se afteleggen....

Et is meyh of, well it dey seggen,

Ban wiägen usen Annem'rigen....<sup>33)</sup>

Dat hiät wuall kaine Lust taum Friggen:

Un doch, dat wäit nau Kainer nit,

Of iät nit auf nau Kluppen<sup>34)</sup> fritt;

Un wann't sit dann mol woll besta'n,<sup>35)</sup>

Dann hett' et: „Christion, heran!“ —

De Schuier buggr' it geren nigge,

Billicht' of nau 'ne Tatglerigge —  
 Un bat me Luft hiät antefangen,  
 't mott alles seyn met Geld behangen.

**Jürgen** (krasset sit hinner'm Ohr).

Jä, jä! sau'n Diusenbdalers-Miäcken  
 Kann Nümmeß vamme Tiune briäcken.

**Christion.**

Joh! Nümmeß, ase Jürgen kann't;  
 Dai wäit Beschäid im ganzen Land,  
 Un jebe Friggererey gerätt,  
 Bo Jürgen sit in't Middel schlätt.

**Jürgen** (spannt sit in de Buast).

Et is mey of nit oft falläiert.  
 Wann jeder Engel sawiel Luie  
 Ter Himmelspoorte rinnjpedäiert,  
 Sau ase Jürgen junge Bruie  
 Kalfaktert in den Aihemmel:  
 Dann weert de Himmel äin Gekrimel,  
 Un Sante Jausfey mott heran  
 Un timmern nau en Stücke dran. —  
 No gutt! It well mor'n Wuargen rint  
 Un hören dey bo Gunte iut.

**Christion** (uehgierig).

No, bo danu?

**Jürgen.**

Dat gäit dif nix an,  
 Bit darr it segge: „Niu heran!“

**Christion.**

It well of nix Bestimmtes hören —  
 Doch awer't Riäspel<sup>80</sup>) wüß't it geren;

Dann könn ik inne Gohn un Stohn  
Doch all sau'n Wennig rümmerohn.

**Zürgen.**

Diu Naseweys, un do be bist!  
Diu alle niggemehrste Hitte!<sup>37)</sup>  
Un wann diu mey nit stille schwist,<sup>38)</sup>  
Dann goh' ik nit iut mehner Schmitte.  
Mit eger raup' ik dif bey'n Diß,  
Bit darr't Gemaise tuacket is —  
Nu gäiste häim' un sieft Adjüs!

**Christion.**

Dann segg mey doch....

**Zürgen.**

Näi, nix berhiär!

Hey is det Luack, do gäiste düär!  
(wehset iämme be Düähr.)

**Christion.**

Doch feyne, reykt' un....

**Zürgen.**

Dunnerwiähr!

Bo is de Tange? päckste dif?!  
Süs briäckt' ik bey sau Hals un Knick!  
(hai schuiwet Christion ter Düähr riut.)  
Ik well diäm jungen Volke lehren!....  
Sall dat villichte Maude weeren,  
Dat m' iänne, wann se friggen wellt,  
De Briut äis oppen Täller stellt,  
Un fröget: „No, gefällt se dey?“  
Do kumm' ey awer recht bey mey! —  
Sau gäier't wuall in Stiähen<sup>39)</sup> tau:  
Do dött m' äis halwe Johre sau

Met steywen Augen siß bekyken,  
 Des Dwends an den Düähren schleyken,  
 Un siß beschnüßeln un beriuken,  
 Un mann'gen daipen Söcht<sup>40)</sup> verschliuken,  
 Un prohlt siß iut in jaiten Braiwen,  
 Un nennt dat Ganze „siß verlaiwen“ —  
 Bey awer sind hey oppem Lanne,  
 Do weert siß frigget met Verstanne:  
 Dai Baiden het do nix te dauhn,  
 Un Jürgen is de Hauptpersaun. (af.)  
 Büärhant fällt.

## Zwedde Handlung.

Stuawe beym Dörensckulden.

**Schulte, Schültste** beym Kaffe. **W'rickethreyne** sittet bey'm Fenster un spinnet.

**Schulte.**

Sau, Mutter! guit us nau äint' inn!

**Schültste.**

Nau twäie, Vatter! drink diß sat!

't is nau 'ne ganzen Güt berinn.

**Schulte** (weyset no W'rickethreyne).

Maß iämme auk den Jaam<sup>1)</sup> mol nat!

Dann weer' et Goren nau sau seyne.

**Schültste.**

Joh, halt doch unner, W'rickethreyne! (sai gött inn.)

Un kumm un schmiär dey nau en Buter!

**Wridethreyne.**

Bey Leywe nit! ik danke, Mutter!  
De Haspel mott dün Dwend vull.

**Schültze.**

Näi, Kind! diu plogest di te dull,  
Bergietest sau füär liuter Fleht  
De Dages- un de Fättensteyt.

**Wridethreyne.**

Jä, jä! sau as' en Dunnerwiähr  
Is ümmer wier en Dag berhiär;  
Un wamme nix beschicket hiät,  
Dann gier't kain örntlik Schlopgebiätt;  
Wat härr' me dan n? — no, wiete nit?  
Sau't Batterunser, sau de Stugge.

**Schültze** (gerührt, sachte tau'm Schulten):  
Wat saggt' et do wier? hörste nit?

**Schulte** (sachte tau iär):  
Bai use Wridethreyne fritt,  
Dai fritt 'ne dugendsame Frugge —  
Sau ase de Pastauer saggte,  
Bo hai us twäi tehaupebrachte:  
„'ne Frugge, as' et sik gehört,  
Wör Silber, Gold un Beerlen werth.“  
't aart ganz op di k.

**Schültze** (spassend).

Bat mainste, Kind?  
Befenne mol: hiät bey van allen  
Diän feynen Jungens, dai der sind,  
Nau kainer ganz apart gefallen?

Un wöste wuall mol schwer geren  
Op äig'ne Fiust Frau Schültste weren?

**Wridethreyne.**

It denke an 'ain Friggen nit,  
Mit eger, birr't de Vatter siet.

**Schulte.**

Sau is et recht — do halt' dit an!  
Ter rechten Leht de rechte Mann.  
Diu wäist jo wuall.... (loht op) ....Doch suih mol do!  
Bai kam do siär 'em Fenster rop?...  
Hai harr' en seyden Haiten<sup>2)</sup> op....

**Schültste.**

De Köster oder Amtmann ho?

**Wridethreyne** (siht tem Fenster riut).

O Heer! dat is de Koppelschmid!  
Dann wäit me foortens, bat dat giet....  
Näi, it goh riut — denn fülke Saken  
Het andre Luie astemaken.

(päcket iäre Spinnrad un loipet däär de Küllendüähr ter Stuarwe  
riut.)

**Schültste** (weert ganz unruhig).

Da i loipet seyne Stiewelschäfte  
Mit siär de dauwen Nüte af....  
Bat mainste, Vatter? wann't wat gäffte?

**Schulte.**

It gloiwe, bat m' et gloiwen dräff.  
Et fall villicht' tut deynen Spassen  
Niu all saufoortens Erenst wassen. —  
No, lot 'ne kummen! Bey wellt sahn.  
(et weert an de Stuarwendüähr kloppet).  
Herein!

**Meſter Jürgen.**

(in ſeyne Sundaſteuige tritt op).

Gurr'u Dag in't Hiuſ!

**Schulte** un **Schülſte** (tegleſte).

Jöjoh! jöjoh!

De Meſter Jürgen auß mol do?

**Jürgen** (git dem Schulten de Hand).

Biu gäier't dann?

**Schulte.**

Nau ümmer friß,

Sau lange dü ſe uawen iſ. (wehſet op ſehnen Kopp).

**Jürgen.**

Sau recht! (git der Schülſten de Hand).

Biu gäier't ug dann, Mäiſte? \*)

It ſaih', ey ſeyd nau gutt bey Fläiſte.

(wehſet op iären Ümmefant).

**Schülſte.**

Jä jä! me weert doch balle alt;

Un hai iſ auß all frey <sup>4)</sup> bey Jöhren.

(wehſet oppen Schulten).

**Jürgen.**

Un hiät ſit nau kein Hoor verſtallt —

Nai, würklich! hai iſ jünger woren.

**Schulte.**

Det Jätten ſchmecket, Guatt ſey Dank!

It ſchlope mey 'ne gurren Strant,

Kann meyne Wiärke nau verwahren:

Dann, main' it, kamme 't Klagen ſparen.

**Schülſte.**

Nai! bat mey dat 'ne Fraide iſ,

Dat ey us auß mol annespruacken!!

Niu settet ug ments foort bey'n Diß —  
 It well us gleyt 'ne Frisken Kuaden.

(raipet iut der Düähr).

W'rickthreyne! hanf den Kitel op!

(sachte.)

Un mahl' us väier Lauth berop!  
 Dann klist' us of de Fierdagskanne,  
 De Scholen mettem güllen' Kanne!  
 Un Buter, Hunig, Gauselschmalt,  
 Ments Alles oppen Diß gestallt!

Jürgen.

Niu maket ug doch kaine Last!

Schültste.

Au Heer! füär sau 'ne laiwen Gast!! —

Niu settet ug! (hai niemet Platz).

Biu gäier't dann?

Bat fänget uge Frugge an?

Un uge Suh'n... biu hette nau?

Jürgen.

Henreykes. No, et gäit nau sau;

Se sind nau alle recht kontant.

Un eh? biu gäier't dann den ugen?

Schültste.

Franzwilm is oppem Wickenland —

Dai denket ümmer ments an Buggen,<sup>5)</sup>

An Plaigen, Hacken, Säggem, Jgen....

Jürgen.

Do herow' ey balle Hülpe an.

Schulte.

It herow' 'ne froih derannekriegen.

Jürgen.

Dann lot' ey balle bey besta'n? 6)



**Schulte.**

Dat hiät de Leyt — de Mutter sit,  
Dat wör nau gar sau noidig nit.  
Sai is jo selwer, Guatt sey Dank!  
Nau allerwiägen midden mant. 7)

**Schültste.**

Un M'ricethreyne is jo do:  
Do kann ik mit ganz op verloten —  
En bötig Miäcken!

**Jürgen.**

Freylik, joh!

**Schültste.**

Dat loipet nit sau op der Stroten,  
As' usen Nower Schulden seyne;  
Dai wellt ments ümmer hauge riut.

**Jürgen.**

De Mutter was jo a uk sau 'n Kriut,  
Un sau de Suge, sau de Schweyne. —  
Doch wann niu uge Mricethreyne  
Mol äigene Gedanken friege....

**Schültste (neugierig).**

Biu main ey dat?....

**Jürgen.**

Ik maine.... no,

Me liet se doch nit an de Kiege;  
Se kummet hey, se kummet do,  
Saiht Dün und Diän, un denket no,  
Un weyset doch den Fruggensstand  
Auf nit füär ümmer van der Hand;  
Un suiht me dann mol neyße<sup>8)</sup> tau,  
Dann het se Ennen an der Leyne.

**Schülste.**

D Heer, nää! use Wrickethreyne...  
 Sau fülär 'ner Stunde saggt' et nau —  
 (Et saät do mettem Kaa' un spann):  
 „It denke an kain Friggen nit,  
 Nit eger, bür't de Vatter siet....“  
 No, passer't sif daun mol... nu dann....

**Schulte.**

Kann iät mol gutt te Stanne kummen,  
 Dann weer' it nit bergigenbrummen.

**Schülste.**

Dann in Guatts Namen! — Bai se kritt...  
 It well meyn äigen Kind nit luawen;  
 Doch wöhr is wöhr — un Wöhrhait uawen!  
 En biätter Wiäcken giet et nit  
 Van usem Kampe bit no'm Rheyne,  
 Sau ase use Wrickethreyne.

**Jürgen** (sachte fülär sif).

Hey fun' it gudden Buamm<sup>9)</sup> un Grund;  
 It kumme recht... doch niu gihund  
 Fülär gleyteviel van andern Saken —  
 Dann sall dat Dinges sif wuall maken.

**Schülste** (sehket inter Kükendüähr).

Bat siet de Kasse, Wrickethreyne? —  
 Jö! Alles ferrig, blank un feyne?

Dann drieg us op, un maß geschwind!....

Biu stellste diß?... No, kumm doch, Kind!

(sai drägget sif wier no diän haiben Andern).

Et schiämmet sif — et well nit riin.

**Jürgen.**

Et is der doch kain Hiärguatt inn.

(raipet).

Wridthreyne! lot di doch mol saihn!  
Et fall bey gar kain Schmoot<sup>10)</sup> geschaih.

**Wridthreyne**

met 'me rauen Koppe, kümmet riuu, settet Alles oppen Diß  
un well wier riut.

**Jürgen.**

Niu gif meh doch äis deyne Hand!  
Bey het us jo wuall eger kanut.  
Jöjoh! bat hiäste raue Backen!

**Wridthreyne** (verliägen).

Dat kümmet vamme Kaffequaden.

**Jürgen.**

Un suih mol an: bat biste wassen! —  
It soll di gruizen, Kind!

**Wridthreyne.**

Van biämme?

**Jürgen.**

Van biämme, sieste?.... nu, van i ä m m e.

**Wridthreyne.**

En het auß ü m m e r u g e S p a s s e n .  
(ritt sit laus un loipet riut).

**Jürgen** (lachet.)

Me mott se doch en Wennig säilen.<sup>11)</sup>

**Schülste.**

Niu awer hey mol drangestalt!  
Un niämmet ug van allen Däilen!  
Hey: Buter, Hunig, Gauseschmalt.

**Jürgen** (letet un drinket).

It saih', darr it bey'm Schulten sin.  
Dai Heerens! jä, dai konner't maken,

Un gott in alle schoinen Saken  
 Sau datp met baiden Hännen rinn.

**Schulte.**

Joh, Guatt sey Dank! vey het te liäwen,  
 Un't Fasten gäit us nit te noge:  
 Doch hevv' of use laiwe Ploge —  
 Bat mott me nit alläine striäwen,  
 Dat me den Rinnern бүт un dät,  
 Ments dai paar Stuiwers hinnerlätt!

**Jürgen.**

Met ugen Stuiwers, härr if dacht!  
 Dat is mey wuall ganz anders saggt!  
 Säbdiusenb Daler, hevv' if hort,  
 Dai kriege Wrickethrenne foort.

**Schulte.**

Diu laiwer Guatt! — Lor't mol bey feywen —  
 Dat lönn if eger unnerschrenwen.

**Jürgen** (sachte fiiär sit).

Do hört me, biu de Ruie blieket <sup>12)</sup>

(harre.)

Sau hevv' in usem Duarpe Rainen,  
 Bo 't Geld sau druwelbicke sticket,  
 Dai sau met Diusenden lönn dainen.  
 De Koimerschulte ments alläine  
 (Hai wuhnt en' Büssenschüt dervan),  
 Dai brächte se wuall op de Bäine;  
 Dat is en Baachert, <sup>13)</sup> dai et kann.

(ase wanne Geld tällte).

**Schulte.**

Dian hevv' if vate nennen hort.

**Jürgen.**

Dat fall wuall sehn! Dai kurt en Woort

In user ganzen Eigens met —  
 Op seynem Huawe flütt det Fett —  
 No, denket: fiftig Schiepel Waiten  
 An ainem Stück — dat well wat haiten!  
 Un biuviel Hawer! biuviel Roggen!  
 Un Wiesewaß! un büt un dät!  
 Un alles, batte dött, gerätt —  
 Diäm schnigger't Glücke rinten Roggen<sup>14</sup>.

**Schülte.**

No, drinket mol! hai weert ug kalt.

**Jürgen.**

Gleyf, Mäskle! — Un 'ue Aitenwald!!  
 Dat main' ik, do stott Kerels inne!  
 Wat dicker, af' en Begmensstiel.

**Schulte.**

Dat wör sau recht no in eynem Sinne;  
 Op schoine Aiten hall' ik viel.

**Jürgen.**

Dat dank' ug Guatt! — — Un nette Ruie!  
 Un Alles gait sau nette tau!  
 Un Klain un Graut un Alles sau,  
 De ganze Huaff, saugar de Ruie.  
 Kain Streyt, kain schaff un rauchlaus Weort  
 Weert imme ganzen Hiuse hort.

**Schulte.**

Biu is det Hiuse?

**Jürgen.**

'ne wahren Stoot!  
 Un drinne Alles sau adrot,  
 Un Alles no der Schnauer miätten —  
 'ne Ordnung un 'ne Rentlikait,

Me könn jau vamme Bühre<sup>15</sup> iätten.  
 It segge altens: „Rinner, saiht!  
 Do van der Schültsten mott en Lehren:  
 Dann kann iut ug nau mol wat weeren.“ —  
 It heww' et der in froihern Jöhren  
 Wuall frehlik nau viel biätter kannt:  
 De Frugg' is alt un dümpiff<sup>16)</sup> woren  
 Un hiät wat Fehler an der Hand;  
 De Will' is nau recht friß un graß,  
 Doch iäre Glieder schwaf un laß.  
 It heww' iär of all vafe jaggt:  
 „Wat plog' ey ug? niu lotet dat!  
 Hey, Schültste, imnen Stauhl gefatt!  
 'Mer jungen Fruggen Blas gemacht!“

#### Schültste.

It gaite ug nau äinte inn...  
 Un schnitt ug doch, un tritt ug doch!  
 ...Wat siet sai dann?

#### Jürgen.

Dann siet se: „Och!  
 Dat gäit mey lengest diär 'en Sinu;  
 It härr' all lange gutt Gelüste,  
 Un böh' et jau ter Stunde foort,  
 Wann it en örntlik Menste wüßte  
 Van gurren Luien, gurrer Dort,  
 Sau dat der use Christian  
 Met Ehren dröffte met bestohn —  
 Doch sülte Miäckens, dai sind ror,  
 Un rörer ase Safferon.“

**Schülste.**

Dat sünne sik doch wuall — nit woht?..  
 Niu drinket! saht, hai weert ug kalt.  
 Prowäiert mol dat Gausefchmalt!

**Jürgen.**

It glöfftet auk, dat sünne sik.  
 Sai saggte mey nau gistern Muargen,  
 Sai mächte sik doch balle Suargen;  
 Un frog're dann strackiut, of it  
 Füär Christian nit irgendbo....

**Schülste (fire).**

Niu settet op.... (lautsam) ....bat sägg't ey do?

**Jürgen.**

Wann it de Wohtheit seggen sall....

**Schülste (fire).**

Wents riut dermet! vey kenn't j' us wuall.

**Jürgen.**

It dacht' an uge Wrickethreyne —  
 Un weyl it doch düs Wiäges woll,  
 (It möchte riut un kaupen Schweyne) —  
 Do dacht' it: „äi, niu gäiste mol  
 Sauglenk beym Dörenschulten hiär  
 Un schnuwest<sup>17)</sup> mol, bat do füär Wiähr!“  
 Niu latt of uge Wainung hören!....  
 Nit wuall? it dächt', et lönn wat weeren.

Pause.

**Schulte.**

Bat mainste, Mutter?

**Schülste.**

Batter, den  
 Lot' it et äiste Woort henbey.  
 Pause.

**Schulte.**

Wat sägg' en: biuviel Wuargen Wald?

**Jürgen.**

De Wuargen heww' ik gar nit tallt;  
Doch, segg' ik ug, 'ne schoine Ecke,  
Gewiß 'ne Stund' in't Bäermoot,  
Un Aiken drin, et is en Stoot!

**Schulte.**

Un biuviel Wait' op äinem Flecke?

**Jürgen.**

Nau üwer fiftig Schipelsoot —  
Hai kräig jo of et Premium. <sup>18)</sup>

**Schulte.**

Dat lutte frehlik gar nit dumm.  
Doch hastet of wuall Schuld berop.

**Jürgen.**

En Kapitöllen an der Kiärke,  
Achtthundert Daler oppen Kopp....  
No, wat is dat bey sa u 'me Wiärke?!

**Schulte.**

Nu joh! dat is de Welt nau nit! —  
Auf Süsters do, dai friggen wellt?

**Jürgen.**

Ments Annem'rigge nau — dat tritt  
Ewäidiusend Daler pruißisch Geld,  
Wann iät sik mol te Stanne settet —  
Doch gloiw' ik, dat sik dat verlettet <sup>19)</sup>  
Un lätt sik alle Moihne <sup>20)</sup> haiten.

**Schültste.**

Doch sau'n alt Menske füdür 'en Faiten....  
Bai wäit....



**Jürgen.**

Dat mäket kainen Streyt —

En ganz gebüllig Menſtenkind!  
 Un aarwen kann't — de raine Fleht!  
 Dat ſpinnet ſeyne biärtig Bind  
 In äime Dage, darr et ſchnurret.  
 Nâi, Annem'rigge is en Surret!  
 Un wann iät imme Hiuse blitt,  
 Dann is't dem Huaff ſeyn Schade nit.

**Schälſte.**

De alle Mutter auk verdreeglit?

**Jürgen.**

It ſaggt' ug jo, it genge deeglit  
 Beym Koimerschulden rinn un riut,  
 Doch wüßt' it nau kain Woort te nemmen,  
 Bat ments ſau lutte aſe Schennen —  
 Nâi, nâi! ſai is kain niggelt<sup>21)</sup> Kriut. —  
 Un hai, de Schulte... no, Guatt wâit,  
 Diän Kamme gar nit boiſe maken. —  
 Nâi, bat Verdrag un Fried' angâit,  
 Kann't Wrickthreyu' gar nit biätter rafen. —  
 It dacht', ey härren iänne kannt....

**Schulte.**

It kumme ſellen üwer Land;  
 Un väier Stund' is auk all weyt.  
 It hewwe 'n Huaff wuall liegen ſaihn,  
 Sau 'n Wennig van der Strot' aſſeyt —  
 Un dat is wohr: hai lait nit klain,  
 Un woll mey wuall in't Ange löchten.  
 Doch dat vey uſe Wrickethreyu'....

Jürgen (säset s're inn).

Nau mol bey Roimerschulten s'chten,  
Dat dacht' ey nit — dat sall wuall seyn! —  
Doch apperpan:<sup>22)</sup> 't is doch niu richtig?

Schulte (met frogendem Blicke no der Frugge).  
Jä, Mutter?

Schültste (iäwensau no dem Manne).  
Jä, Vatter?

Schulte.  
It wäier't nit.

Schültste.  
It wäier't aut jan recht nau nit.

Jürgen.  
Entschliutet ug!

Schulte.  
....De Sa' is wichtig!  
Me mott der naumol über schlophen.

Jürgen.  
Nuh — giätt der Sa' et leste Woopen!<sup>23)</sup>

Schültste.  
Nau äine Froge niäwenbey:  
Biu is de Junge?

Jürgen.  
Dugendsam,  
Met äinem Woort — — un gloiwet mey,  
Darr ik ug nit ter Düähr rinn kam,  
Wann irgendbo en Hafe wör,  
Nit Alles raine Safe wör —  
Dat wiet' ey wuall; denn ik un ey,  
Bey kennt us jo sier langen Teyen.

Schültste (no enner Pause):  
Dat wört ey dann an user Steyen?<sup>24)</sup>

**Jürgen.**

Der Dufend! ik bedächte mit  
Nau kainen halwen Augenblick.

**Schulte.**

No dann: in Guarres-Heeren-Namen!

**Schültste.**

No dann! — dann segg' ik auf meyn Amen.

**Jürgen** (sachte für sich):

Niu, Jürgen! lot' den Quifer<sup>25)</sup> brummen.

**Schulte.**

De Junge mag tin<sup>36)</sup> Sondag kummen —  
Verstait sich dann, ey kummet met —  
Un wann dai baiden jungen Luic  
Sich sahn un sich gefallen het....

**Jürgen** (sich):

Oh — dat hiät gar nix te beduuen;  
Denn hai is nett, un sai is nett.

**Schulte.**

Dann well ik nix bergigenseggen,  
Un Hand in Hand inanderleggen. —

**Schültste.**

Niu awer mol de Schole 'ran!  
(taum Schulden)  
Un vey stellt aui naumol heran.

**Jürgen.**

Un lotet dann op gutt Gelingen  
De Scholen mol ananderklingen.  
(sai stautet an.)

**Schültste.**

Niu hör mol an: bat feyne Loine!

**Jürgen.**

Jo wuall! et rappelt wunderschoine, (stait op.)

Nau äinte!

**Schültste.**

**Jürgen.**

Nix do! 't weert niu Teyt,  
Un väier Stunde is nau went.

**Schulte.**

Dann gruißet us diän jungen Bruimen! <sup>27)</sup>

**Jürgen.**

It segge ug, un dai weert gluimen!

**Schültste.**

Dat huapp' ik doch! — Un gruißet mey  
Dai baiden Allen auf berbey!

**Schulte.**

Mey auf!

**Jürgen.**

Un härr' ey 't of vergiätten,

It härr' ug doch 'ne Griuß bestallt. —

Niu morr ik eylen met Gewalt.

(hai gäit bit an de Stuwendilähr, un kümmet wier äimme.)

Suih! balle härr' ik wat versüätten.

Wo is iät?... (raipet) ....Hedo, Wrickethrey'n'!

(Pause.)

**Schültste.**

Et mott doch in der Kükten seyn?

(raipet inter Kükendilähr):

Kumm rinn! De Mester well wier gohn,

Un woll diß geren naumol spriäcken.

(Pause — sai kucket naumol riut un raipet, en Wenig ärgerliß).

Stell' diß doch nit sau, dumme Wiäcken!

Et hiät bey Kainer jo wat dohn.

Wrickethreyne kümmet.

**Jürgen.**

Jöh! ümmer nau dai rauen Backen?

Doch nit mehr vamme Kaffelnacken?  
 (Pause — sai lucket verliägen op de Gere).

'ne Hand, dai freyg' ik, ehr' ik goh'?  
 (sai git de Hand.)

Un niämme bey 'ne Griuß wier met?  
 Wrickethreyne.

'ne Griuß, dat hiät ug Rümmeß hett.  
 Schültske.

Diu dumme Blage! segg' doch Joh!  
 Wrickethreyne.

No, wann't de Mutter well, dann drai.  
 Jürgen.

Sau recht! — tin Sundag kümmet hai —  
 De Jung' is nette üverhiär,  
 Do kannste nau wuall Stoot met maken. —  
 (tau den baiden Allen:)

Niu awer schmitt mit inter Düähr!

Süs bleyw' ik ug an't Veste hey. —

Un dann, nit wuall? met user Saken...

Schulte.

En Mann, en Woort! do bleywer't bey.

Jürgen.

Un niu gelaupen, barr ik lanpe!

Abjüs! un blitt gesund tehaupel

(git den baiden Allen ehlig de Hand un gait af.)

Schulte un Schültske (niämmet Wrickethreyne bey der Hand).

No, Wrickethreyne, Glück vertaul!

In siemen Wiäcken biste Frau.

Büärhant fällt.

## Drübde Handlung.

Wäiertshius an der Strote.

Jürgen un Christion, seyn imme Luige, op iärer Reise no'm  
Dörenschtun — sai kummet ter Stuarwendfähr riu.

**Jürgen.**

Dat was en Woort an seynem Plaze!  
Diu west us Ennen giemen loten?  
Joh! bai do gäit op Friggers Stroten  
Un kümmet gleyk no seyme Schaze,  
Dai draff nit no den Stuiwers frogen,  
Un mott en Kraußken Bäier wogen.

**Christion.**

Bat säggteste?! — Bey drinket Weyn;  
Denn Bäier kamme üm uer krengeu.

**Jürgen.**

Bat hör' it? diu west nobel seyn?  
Dann well ik geren stilleschwengeu.  
Näi, sa u 'ne Bruimen luaw' ik mey!  
Ments tau! un raup' us Eui' herbey!

**Christion** (raipet ter Dfähr rint):

He, Sundermännste, fñär den Tappen!  
Un brenget us 'ne gudben Druappen!

**Wäiertsfregge** (kümmet rinn).

Biu? Bäier, oder Braunteweyn?

**Christion.**

Van Dage nixen ase Weyn!

**Wäiertsfregge.**

De ordineere Weyn is alle.

**Christion.**

De beste Raub fall iutem Stalle!  
Un unner'm Daler wellve kainen.

**Wäirtersfrugge.**

It well de Heerens gleyk bedainen. (af.)

**Jürgen** (settet sit).

Ganz recht, meyn Suhñ! De reyke Briut  
Dai schlätt dey Alles wier deriut.  
Feysbiusend Daler!! Christion!!  
Dat lot dey mol te Härten gohn!

**Christion** (gluimet un settet sit).

Dat gäit meyn of bit an de Säile —  
(de Weyn weert bracht, de Frugge gäit wier riut).  
Diärrümm' is düse Flaske hey.

**Jürgen.**

Dann lot sai of nit lenger häile,  
Un trigg se us mol nögerbey!  
(Christion gütt inn.)  
No! use Bruime dai fall liäwen,  
Un seyne Wrickethreyn' berniäwen!  
De ganze Koimerhuaff fall blöggen  
Un mehren sit an Piärr' un Köggen,  
An Schopen, Hitten, Fiärken, Blagen,  
Ban niu an un tau allen Dagen! (sai drieket.)

**Christion.**

'ne schoinen Wunsch! ik danke dey — —  
(krasset sit)  
Jä, jä! 't is nau 'ne Nutt te knappen.  
D wör äis düse Dag verbey!

**Jürgen.**

No, bosüär is bann Jürgen hey?  
Dai brenget jebes Dink tau'm Klappen.

**Christion.**

Jä, jä! wann it iär nit gefelle....

**Jürgen** (tritt fir den Spaiigel van der Wand).

Den Spaiigel hey! den Spaiigel hey!

Do suihste rinn sau op der Stelle,

Un siest mey: biu gefällste bey?

**Christion.**

Oh! goh doch wiäg met deynen Spassen!

**Jürgen.**

No! biste dann nit nette wassen?

Kau sträcker, af' en Krummelholt?

Diu bist jo 'n Frigger stoot un stolt —

Diän kömme gar nit finner möhlen.

**Christion.**

Och! sey doch still' un lot' dey'n Prohlen!

**Jürgen.**

Nit eger, bit diu selwer siest,

Dat diu 'ne feynen Jungen bist.

(Pause.)

Bat sieste? — näi? — Den Spaiigel hey!

(hält iämme den Spaiigel fütär)

Betrachte di! — Niu sieste mey:

Hiäst diu nit schoine kriuse Hoore,

Un nette Stoppeln annem Boore?

Hiät Schniustubackes-Annikethreyne

'ne finn're Nase ase beyne?

Un hiäst jo Ohren annem Kopp,

Met jedem Isel niemst' et op.

**Christion.**

Och Heer! schweyg' still' un drink berfür!

**Jürgen.**

It lote di! nit sau berhiär.



Ehr' ik den Spaigel hennesette,  
 Als faste seggen, diu wöirst nette.

**Christion.**

Joh, alle Föpper! ik sin nette.

**Jürgen.**

Un weerst der Zuffer Briut gefallen?

**Christion.**

Diu wäit ik dat?

**Jürgen.**

Sau'n Dunerwähr!

Dann wier den Spaigel füärgehalten!

**Christion.**

Joh! üwerhiär gefall' ik iär.

**Jürgen.**

Do drink' ik op. — (drinket) — Wol inteschenken!

(Christion gütt inn.)

Dat hiäste süs nau füär Bedenken?

**Christion.**

Genaug!.... Ik dent' all liuter no:

Dat segg' ik, wäim ik rinnergoh'?

Et kann doch nit sausoortens gohn:

„Gurr'n Dag! ik sin dat Christion,

Un frigg' an uger Wrickethreyneu.“

**Jürgen.**

Niu hör mey sau 'ne Friggermann!

Sau Blagentuig! — Me kümmet an,

Me fröget bo no fetten Schweyneu,

Gäit nöger, settet sik bey'n Diß,

Un briedét Woarde vamme Tiline

Un ehr de Staul nau waarme is,

Is Alles in der Ruierkiene.

Un wäiste nix, darn sieste nix —  
Meyn Mundstück is doch aul nau fix?

**Christion.**

Doch näi! no Schwehnen.... sau 'ne Froge,  
Dai gäit doch mehner Ehre noge —  
Biel eger no 'me jungen Kinde....  
Dat stemmet doch all draimol mehr  
Tau sau 'me netten, feynen Kinde.

**Jürgen.**

Niu dacht' ik mey doch nünnermehr  
Sau feyne Fisl' in deynem Deyke —  
Diu mäkest us saufoort Vergleyke....  
Op sau'n Schanneh<sup>1)</sup> mott drunten weeren.  
(drinket un glitt inn.)

**Christion.**

Dann würst' ik ol nau Ainte geren:  
De äiste Ansprok' an de Briut.  
Dat gäit doch aul nit sau strackint.

**Jürgen.**

No, wäiste nit, bat Michel saggte,  
Wo hai der Briut den Andrag machte?  
„Verdain' an mey en Guaddeslahn!  
It well dey wier 'n Gefallen dauhn.“  
Un Stoffel saggte jau sau feyne:  
„D, sey sau gutt un niem mit, Trepue!<sup>2)</sup>  
Dann kumm' ik explik van der Stroten —  
Doch, wesse nit, dann kannst' et loten.“

**Christion** (half ärgerlik).

Diu hiäst de Faxen in der Hiut.

**Jürgen.**

Un diu dann nit? un gäist no'r Briut?

It schlaug doch fûâr un echten<sup>3)</sup> iut,  
 Vo it un meyne Lepschett  
 Fûâr langer Teyt us frigget het.

**Christion.**

Niu awer Erenst! gif Beschâid:  
 Bat weert sit dohn, bat weert sit saggt,  
 Wann Wrickethreyne fûâr mey stâit?

**Jürgen.**

No — Farerey asseyt gelaggt!  
 Hör: wann vey intem Hüuse triätt,  
 Dann gif mol Acht: dann lo ip et iät —  
 Nau Kaine, dai bey Luien blâif,  
 Sau lang' as' it meyn Handwiärk drâif.  
 Bat sai dann in der Kûken klüngelt,  
 Bai wâit? it wâit et selwer nit.  
 Doch wann't te lange rûmmeschüngelt<sup>4)</sup>  
 Un ûmmer nau dobiuten<sup>5)</sup> blitt,  
 Dann gâiste.... (verwûndert) ....Diufend Duner schloh!  
 Bey het en wichtig Dink versîatten:  
 Diu hiâst de Peype ganz vergiâten.

**Christion** (fröntlit — tritt Peype un Tuback riut).

Nâ, Jürgen! suih: de Peyp' is do!  
 It herowe alles, bat sit hört.

**Jürgen.**

O Heer! dat is en Stiuten werth!  
 Niu giste Acht! — Wann Juffer Briut  
 Sit ganz und gar nit brengen well,  
 Dann kiste beyne Peype riut,  
 Den Stüäcker un beyne Sâihundsfell,<sup>6)</sup>  
 Un furt, un inter Kûkendûâhr!

Un siest, diu wöst dey Fuier halen —  
Dann stäist' en Wennig, prohlst met iär....

**Christion.**

Jä battann?

**Jürgen.**

No, äis vamme Wiähr,  
Van Braudschney'n oder Kaffemahlen,  
Läst dann mol en paar Dämpe steygen,  
Läst dey mol wier 'ne Kuelle freygen,  
Un saillest düt un dat te kuiern —  
Ant leste gait det Muilken sau,  
Dat use Mester Jürgen nau  
Füär noidig hället, ug te stuiern. 7)  
En Friggeküälken saugenannt,  
Dat stieket Pepp' un Hiärt' in Brand:  
Diärümme is't 'ne Güllen werth,  
Wann junge Bürßen schmailen 8) lehrt.

**Christion.**

Un wann mey of mol üwel worte,  
't is niu doch gutt, darr ik et Lohrte.

**Jürgen.**

Niu drink mol iut — ik gait' us inn. —  
Un kumm ey dann tehaupe rinn  
Bey'n Kaffedist, dann miärf dey düt:  
Wann iät us bo den Kaff' ingütt,  
Dann mooste jau nit maitig stohn,  
Näi, ümmer iär te Hännen gohn,  
De Zuckerbause nögerschicken,  
De Scholen iär tehauperücken,  
Fär mol en Stücksten Kauken bai'n,

Un liuter rümm' un ümme sahn,  
 Bo diu iär kannst gefällig weeren —  
 Gloif meints: dat het de Miäckens geren,  
 Un denket sik: „Sin ik mol Frau,  
 Dann gäit dat auf nau ümmer sau —  
 Dat giet 'ne Mann, dai brenget dey  
 Den Kaffe füär de Beddestey'.“

**Christion.**

Diu kennst de Luie düär un düär.

**Jürgen.**

Wann ik dann mol bo riutergoh,  
 Un Schult' und Schültste folget uo,  
 Dann awer diu nit hinnerhiär!  
 Bey Leywe nit! — dann blifte do,  
 Benugest dey sau'n Grommetwiähr,  
 Un fuierst strack un resoliut  
 Met deyner laiwen Juffer Briut!  
 Un nit wier innen Boort gebrummet!  
 Denn wann dey drai wier rinnerkummet,  
 Dann wäiste, barr et giewen fall:  
 „Hey, Bruim' un Briut! Handschlag un Trügge!“  
 Un fa ste sin ey.... dat is't all.

**Christion.**

Et fruipe<sup>9)</sup> mey all düär den Rügge....  
 Et weert mey brntlik aisk te Maue....  
 It wöll wuall sau wier häimegohn.

**Jürgen (ärgerlik).**

Diu alle Soek! bo is de Haut?  
 Me söll dik as' en Blage schlohn.  
 It heuwe Bullmacht, wäiste nit?

Van deyner Mömm' un deyne Baaren,  
 Für alles, barr't te daune git...

It segge dey, diu kannst dit wahren!

Diu alle Weyf!

Dä! drink dey wier Kuraast' in't Leyf!

(hai drinket un stait op.)

De Flast' is lieg. — niu für mey här!

Kein Wort gesaggt! nit mehr gemucket!

Un nit mehr Gott, nit Haar gekucket,

Nit, bit für Schulden Stuwendüähr!

(im Afgohn.)

Un häste Mrickethreyne sahn,

Dann weert dit nix mehr häimetalhn. (Baide of.)

Büärhanf fället.

### Bäierde Handlung.

(Stuawe beh'm Dörensulden. — De Diffe stait vull  
 Tassen, Kannen, Kauentällers u. s. w. Schulte, im Suarge-  
 stahl, hället seyn Mibbageschbüpfen; Schültste un Mrickethreyne  
 rüstert un ordnet. Alle Draim Sundagstuige.)

**Schültste** (stait un denket no).

De Stuawe blank ... de Diälle fährt...

Met Sande Stail' un Diffe schurt...

De Spinnewiäwen: iutevurt...

Det Water häit, de Büters schmiärt,

Un Kaffe friff gebrannt un mahlen...

Niu battann süs nau? ... Mrickethreyne!

Diu kannst den Droiger rinnerhalen,

Un naumol üwer't Posteleyn<sup>1)</sup>  
 Un üwer Schränk' un Bänke wissen!  
 Un suih! do sind an baiden Disken  
 De Stahlen wier wat schmuzig woren —  
 Suih Alles no! —

(taum Schulten, dai wach weert).

Ku, Batter! hey!

It saih', dehn Schlöppken is verbey —  
 Goh, hal' us Blaumen iutem Goren,  
 Reseda, Aestern oder Duft,<sup>2)</sup>  
 Un mäkest us 'ne schoinen Lust!<sup>3)</sup>  
 Denn: Blaumen oppem Kaffediß,  
 It wüßte nix, bat netter is.

Schulte (jäiwet).

It hewwe droimet — denke dey!  
 Van Koimerschulden Aikenwalle.

Schultste.

Jä, jä! bat droimet me nit alle! —  
 Niu goh un hal' us Grain herbey!

(Schulte gäit af.)

No, Döchterken! biu is et dey?

Wridethreyne.

Wey is nau ümmer frank un frey.

Schultste.

Un laitest iäwen sau bedraiwet?  
 Segg': oder biste sau verlaiwet?

Wridethreyne.

Wey wort' en Wennig angesthaft —  
 Do heww' ik mit ant Biähen<sup>4)</sup> gafft.

Schultste.

Un battann?

**Wirkelbreyne.**

Bit taum Enne ganz:

Den „schmerzenreichen“ Krausenkrantz.

**Schültste.**

O jömmen, Kind! met deynen Straihen

Dann laiwer doch den „freudenreichen!“

Dat Biähn is gutt.... doch, wann sai kummet,

Dann nit gestohen un gebrummet!

It wöll dey ... jä, kumm di u dohidr!

Näi, en Gesichtken opgesatt

Sau fröntlik, ase Döggewiähr,

Bat Jedermann gefallen matt!

(Schulte kümmet rinn met Blaumen un stellt se in Glidern  
oppen Diß.)

**Schültste.**

Hiaßt diu diß auf mol ümmekieten?

**Schulte.**

Jo wuall! It horte 'n Kruien blieten —

Do dacht' ik all: niu sind se do!

It leyke, barr ik leyken kann —

Do keemen dann ol Twäi heran;

Doch as' ik nog' un nöger goh,

Do sinner't ments twäi Biäddelblagen.

**Schültste.**

Ban Dage lainen Biäddler jagen!

Denn hiät me 'n wichtig Dinges süär,

Dai brenger't Glücke rinter Düähr.

Goh! gif 'ne Braud un gif 'ne Geld!

(Schulte af.)

Hi! keeme doch dai Friggersmann!

Schulte (kümmet wier rinn).

Do genten<sup>5)</sup> üwer't Waitensfeld

Do kummet auf nau Twäi heran.



**Schülste.**

Dat sollt se dann wuall lichte seyn.

**Wrickethreyne.**

O Heer, o Heer!

**Schülste.**

No, weert dey seltsen, Wrickethreyne?

Bat hiäste dann füär graut Beschwer?

Do goh an't Fenster un gif Acht!

Diu most 'ne doch teä iste säihn —

Doch keyt mey nit sau gläll un grain!

It herwe dey jo läwen saggt....

**Wrickethreyne** (am Fenster).

O Heer! do sind se! — it goh riut. (loipet).

**Schülste.**

Diu bist mey kis en äigen Kriut!

Diu dumme Miäcken! bleyf doch hey!

**Wrickethreyne.**

Wann it wat fall, dann raupet mey! (af, inter Kütte).

**Schülste** (gäit an't Fenster un keytet).

Oh — dai gefället Wrickethreyne;

Hai is van Nutlot all recht feyne.

**Schulte.**

Un is dann of seyn Wesen sau,

Dann in Guatts Namen: Glück vertau!

No, Jürgen hiät jo wuall nit luaggen.

It herwe Kunde innetuaggen

Van allem Andern, bat hai saggte —

Et stemm're grad' nit oppen Hoor,

Bat hai füär Prohl un Bedens mächte;

Doch halwer lai was Alles wehr.

Sau lot' ik auk meyn Woort bestohn,  
 Un kann dai Sake fûarwes<sup>6)</sup> gohn.

(hai mälet de Stuwendüähr op).

**Meister Jürgen un Christian** (kummet rinn).

**Schulte un Schültste** (tegleyle).

Joh, Meister Jürgen!

**Jürgen.**

Jä, gurr'n Dag!

Bey horten seggen üwerall,

En hellen Bâih op ugem Stall

Van ganz absonders gubdem Schlag;

Un hey dai junge **Roimersmann** (wehset op Christian).

Härr' geren auk de Mart dervan.

Wöll en 'me wuall van uger Kasse

En Kind, en Kälfsen üwerloten?

**Schulte** (gluimet).

En kummet grade gutt te Pässe.

Doch settet ug! — besaiher't balle!

En kummet maie van der Stroten.

**Schültste.**

Joh! äis gesatt, un dann no'm Stalle!

Un saiht: (wehset no'm Diste) en driäpper't grade recht:

Sau wolln vey bey de Kaffekeanne.

Is meyn Gefüäd ug nit te schlecht,

Dann foorts bey'n Diß, un helpet dranne!

**Jürgen.**

No, brümme nit? ik sin sau frey. (settet sik derbey).

**Schültste.**

No, junge Schulte, auk herbey! —

(Christian settet sik; iäwensau de Andern).

Dat fänget dann de Mutter an?

**Christion.**  
 Oh, danke — nau recht wuall heran.  
**Schulte.**

De Batter auf?

**Christion.**  
 Et gäit, o joh;  
 De Siewenzig sind freylif do,  
 Doch hält hai sit nau met Gewalt.

**Schulte.**  
 Xiu saih' en Mensche an! sau alt?

**Christion.**  
 De Mutter giet 'me nit viel no:  
 Sai hiät de Säß un Säftig balle.

**Schultste.**  
 Un ümmer nau 'ne friske Galle?

**Christion.**  
 De Galle, dai behält se ol,  
 Un wann se droig' is af' en Stock;  
 Doch twäierlai is Welln un Können —  
 It wöll iär geren Hülpe gönnen.

**Schultste.**  
 Dat finnet sit. — No, grehpet tau,  
 (hället den Raufentäller rümmen).  
 Un niämmet ug van düssen Krümeln!  
 Dann heww' ey doch äis wat te mümeln;?)  
 Un use Kasse kümmet sau.  
 (gäit inter Küße met der Kaffelanne).

**Jürgen** (sachte tau Christion.)  
 Dai 't äiste füär 'em Fenster stont,  
 Dat wasse.... stait se dey wuall an?

**Christion** (sachte tau Jürgen).  
 It heww' et nit recht praiwen konnt —

Se laip, te fixe wier dervan.

(liut):

Diu könn me sil wuall Enne rauken.

(stait op un tritt sil grautmächtig Pehpe un Tuback riut).

Jürgen (half ärgerlik — sachte für sil).

Bat fällt diäm dummen Jungen inn?

(wehset no der Kütte — sachte tau Christion).

De Mutter is jo nau derinn.

(liut). Hey! iet dey äis en Stückken Rauken!

(giet 'me den Teller).

Schulte.

Joh! suarget ey, dat hai wat tritt —

Dat Noidigen verstoh' ik nit.

Christion (verliägen).

Dann wach' ik mettem Schmaiken nau,

Un sin sau frey un packe tau. (hai ietet.)

In der Kütte hört me de Schülste seggen:

Nai! Alles in der rechten Nooten!

Doch, bat te weht gait, gait te weht.

Diu most di doch mol blicken loten?!

Un kannst di nit de ganze Text

In't Mijseluack vertriupen?! — kumm!

Un stell di nit sau bloi' un dumm!...

Ni! geh doch rinn! .... (ganz ärgerlik) .... no, meh-  
netwiägen!

Dann mott ik selwer rinnerdriägen.

Jürgen (sachte tau Christion — wehset no der Kütte).

Hör do: de Mutter schennt un drögget —

De Lait' is do, deyn Waiten blögget.

Christion (unruhig — sachte tau Jürgen).

Me könn sil of deriuter hören,

Et gäffte liuter dauwe Dhren. 9)

**Schülste** (kümmet rinn met der Kaffelanne — van 'n Wen-  
nig ärgerlit).

De Kaffe hiät sik wat verlurt —

Hai harr' nau nit genaue tuaggen.

**Jürgen.**

Dat hiät gewiß nit lange durt —

Dat gäit jo henn' un hiärgesluaggen —

Niu settet ug ol rüggelk henne,

Un gott nit wier beym Diste denne!

**Schulte.**

Joh, Mutter! bau dey Kugge an!

**Schülste.**

Niu! — wann't gefällig is, bann dran! (sai gütt inn)

Biu isse? söll't wuall iäwen gohn?

**Jürgen** (drinet).

It segg' ug, Mäiste! 't is en Thron,

Dai kruipet emme an de Säile!

**Schülste** (wier fröntsi).

Dann praimet ol dai andern Däile!

Hey: Hunig oder Buterschmacken!

**Jürgen.**

It herow' all mol deranne lecket.

**Christion.**

It well naumol no'n Kaufen packen.

**Jürgen** (lachtet).

Dat gloiw' it wuall, dat dai dey schmecket!

Dai hiät wuall Wrickethreyne backen...

No, halt dif ments heran! denn, wäiste,

Dat is van iärer Hand bet Aiste.

**Schülste** (gsnimet un kloppet Christion op 'de Schuller).

Hai ietet wuall nau mehr dervan —

Bat main' ey, Wefter?

**Jürgen** (lacht).

Ne, me kann

Nit wieten, bin 't nau alles künmet.

**Schülste** (gütt Christian inn).

Näi, Suh'n! niu halt' di' dapper dran,

Un dau' nit mehr sau bloi' un frümed!

Ik mott di' selwer mol besuargen.

(sai legget Christian de Schole rundümme met Ranken, Bü-  
ters u. s. w. tau).

**Christian.**

Ik danke, danke! nit te krius!

**Schülste** (schmunzelt).

Bey kummet dey mol wier in't Hius —

Bey wellt dey gar nit lange buargen.

**Christian.**

Dat fall en Woort seyn! Guatt hintau!

Bat wör dann mehne Mutter frau!

Wann us mol sau 'ne Ehre keeme!

Ik wüßte nit, biu angenehme.

**Schülste** (kloppet Christian op de Schuller).

Nau vake well dey us besaiken.

**Christian** (päcket iäre Hand).

Dat wellv' us in de Hand verspriäcken! —

Doch niu mol Enne angestäcken!

(stait op un kriit de Peype).

Ik heww' absondre Lust taum Schmaiken.

**Schülste.**

Dann schmaik! — do weert wuall Sticken Pohn.

(güt un well Sticken freygen).

**Christian** (widhrt af).

Näi, sparen! — Sticken, dei sind buier.

Ik kann jo in de Küle gohn —

'ne Ruall' is nau det beste Fuier.

(gäit af inter Küte).

Schültste (well berhinnerhiär un krengen lämme Fuier).

Dann well it....

Jürgen (hället sai terügge).

Woter't still geschaih!

De Bruime well de Briut mol saihn.

Schulte (lachtet).

't gäit ümmer nau adrot sau tau:

It macht' et domols grabesau.

Bat sieste, Mutter? wäiste nau?

Schültste (gemaithtil.)

Bey meynen Pötten<sup>9)</sup> — joh, if wäier't —

Do hiäste mit genaue äiert.<sup>10)</sup>

Jürgen (erenshaft).

Biu ist? bat segge dann dervan?

Schulte.

De Burße stät mey prächtig an,

Seyn ganze Wesen un Manäier.

Jürgen.

De Jung' is ase Gold sau echte.

Schültste.

Un hiät hai äis en örntlik Däier,

Dat fritt 'ne dann nau recht terechte.

Schulte.

Hai kürt sau nette — gar kain Prohl

Bedenket sit äis siemenmol —

Un alles fröntlik un met Stuggen...

Schültste.

Me hiät all örntlik Lauverbruggen.

Schulte.

Kain Dädwer<sup>11)</sup>....

**Jürgen.**

Näi, ik segge ug,

Bai was allteht.... (Christion kümmet wier rinn.)

jöhoh! jöhoh!

Deyn Lünsken<sup>12)</sup> hiät wuass echten Zug?!

Süs wörste nit sau froih wier do.

**Christion** (sachte — settet sik tau Jürgen.)

Dch näi! dai Sat' harr' kainen Zug —

Et gassste gar kain nuß Gefuier.

Ik saggte nix, un kräig mey Fuier —

Jät saggte nix, un lait mit stohn —

Do sin ik foorts wier ünne gohn.

**Jürgen** (schürrelt den Kopp).

Jä, diu!! — No, is't dann nette?

**Christion.**

Wahne!<sup>13)</sup>

En Bildnüß in 'ne Kiärkensfabne!

**Jürgen** (stätt op).

No! ik mott selwer oppen Batt.

Meyn Kuiern hiät nau ünner batt.<sup>14)</sup>

(sehfet inter Kükendüähr un raipet:)

Näi, Wrickethreyne! bat is mey dät?

Bai mit sau lange wachten lätt,

Un bütt mey nit mol Dagesteht,

Näi, diassen Fröndskop gäit nit weyt.

'ne Frigger heww' ik in der Tasken —

Do, taste mol! — ik lot' di' nassen.

Doch kümmeft diu nit gleyk heran,

Mott ik 'ne wier met häime niämmen.

(Wrickethreyne kümmet nit.)



**Schültste** (ärgerlic).

Do fange Enner wat met an!

Hi, Miäcken, goh! — söst diß wat schiämmen!

**Schulte** (sehtet inter Kükendüähr — guttmaidig).

Kumm, Wrickethreyne! kumm diu hey!

Diu wäißt, iß main' et gutt met dey.

**Wrickethreyne** kümmet rinn.

**Schültste** (drägget sit af — ärgerlic).

Hi, loter't gohn un hai'u de Goise!

Käi, goh ments gleyß wier füär de Düähr!

**Wrickethreyne**

(fället der Mutter ümme'n Hals — binoh met Grehnen).

O Mutter! seyß mey doch nit boise!

It kann der selwer gar nix füär.

**Christion** (päcket de Schültste bey der Hand — bedrainwet).

Seyß gigen iät doch nit sau schläih,<sup>15</sup>)

Un macker 'me kain Hiärtewäih!

**Schulte** (tau Jürgen — sachte).

Dat hiät dai Jung' en gutt Gemaithe!

**Schültste** (iutgesoiht — tau Wrickethreyne):

No, dann sall't gutt seyn! kumm, iß gaite

Dey nau 'ne Schole Waarmen iuu.

(sai mäket, dat Wrickethreyne bey Christion te sitten kümmet;

Alle settet sit).

Niu awer of 'ne muntern Sinn!

Un frögge diß, un drink un iet!

Un wig' of deynen Rower an,

Dat hai sit auß an't Drinken giet.

Un hallet ug te haupe dran!

Un Kainer denke mey te sparen!

(sai versuarget Alle — Alle iättet un drinet.)

**Schültste** (tau Wrickethreyne).

Niu kannst diu mol meyn Amt verwahren!

Un 't Noibigen vergiet mey nit!  
 It mott äis riutergohn un sahn,  
 Of vey auf nau wat Anders kritt. (af, inter stüfte).

**Schulte** (raipet iär no).

Dann kannst' us of diän allen Kloten  
 Gut seyner Kellerecke tahn! —  
 Dai is niu säßtain Johr' alt woren.

**Jürgen.**

Dann latt 'ne of nau eller weeren!  
 Doch, Christion, west diu bo geren...?

**Christion.**

Näi, wiägen meyner haalt us Kainen!  
 Met Schnapfe kann mey Nümmes dainen.  
 Wann ey villichte Bäier het....

**Schulte** (raipet der Schüttsten tau).

Dann lot'! doch Kaarten brenk us met! —  
 Bey mottet jo 'ne Solo maken  
 Un keyken mol no Härten-Nisse.

**Christion.**

Dann segg' ik awer foort: „ik passe:“  
 It sin terügg' in sülken Saken.

**Schulte** (sachte — vergnaiget).

Dat was et, bat ik wieten woll.  
 Kain Spieler un kain Dränker soll  
 Op use Wrickethrey'n' sik draigen.<sup>16)</sup>  
 Sau kräig meyn säll'ge Schwepgervaar  
 Mit auf te diämmol in de Jahr'. —  
 (liut) Dann make vey us süß Vergnaigen.

**Wrickethreyne.**

No, Batter! hallet mol derbey! (gütt inn.)  
 Un, Meister! giät ey auf mol hey! (gütt inn.)

**Jürgen** (lachtet — wehset op Christion).

Is dann fūr i äune droige Wiähr? —

Ah sau! ah sau! di äu kumme bai!

Hai kritt wat unner'm Diste här —

Do weert sau stille taugestoppet.

Wann ik et awer äinmol saih',

Dann weert ug op de Finger kloppet.

(Schültste kümmet wier rinn.)

O Schültste! saiht mol fixe hey:

Dai Baiden dreywet Fuskerey!

**Schültste** (gluimet).

O Mester! hall't en Auge tau,

Un niämmet dat nit sau genau!

No, wann s' of mol tehaupe luspert<sup>17)</sup>

Un Saites unner'm Diste knuspert.

**Jürgen** (tomist erensthaft).

Näi, li ärm et het se — gloimmet mey!

Ase wöll'n se ug den Huaff verkaupen —

Ik woll sau kummen un ug raupen.

**Schültste.**

Niu giät mol all de Scholen hey!

De Maged weert wat Anders brennen.

**Schulte** (stait op).

Bat main' ey, Mester? wann vey gengen

Un söhn diärweyle mol no'm Koren?

Ey wolln of usen Raufkamp saihn.

**Schültste.**

Un ik mott aul nau innen Goren —

Ik hewwe nau Salat te rai'n.<sup>18)</sup>

Dann konnt dai baiden 't Hius verwahren.

**Jürgen** (sachte tau Christion).

Niu awer nit de Woorde sparen!

Ments wat gesaggt! 't is äinerlai.

De Sunne scheynt: de Hart' in't Hai!

(Schulte, Schültste un Jürgen gott af.)

Graute Pause.

Christion rücket op seyme Staul henn un hiär, well wat seggen,  
un schweyget stille.

Mridethreyne lucket stille süär sik henne.

**Jürgen** (lucket ter Dikähr rinn).

No, fang' ey Muise? ober hat? —

Ai, Friggermann, mol angesatt! (gäit af.)

Zwedde Pause.

**Christion** (süchtet daip un niemet sik Curaaste).

Ey het 'ne wunderschoine Stuawe!

**Mridethreyne** (ohne optesahn).

Dch Guatt! 't is oppem Burenhuawe.

(Pause).

**Christion.**

Segg: schmaiket uge Batter nit?

**Mridethreyne.**

D doch! wann hai de Liune kritt.

(Pause.)

**Christion.**

Sind ug de Immen gutt gerohn?

It saih', ey het do Hunig stohn.

**Mridethreyne.**

D joh! sai harren düchtig latt —

Bey het 'ne draimol unnersatt.

(Pause.)

**Christion** (rücket nöger).

Bey sind niu äinmol dran te spriacken:

Bat sieft diu, engelgubde Miacken....

It well nit seggen.... doch villichte....  
 Wann it.... segg, wöste wuall.... o Kind!  
 Un saih' it dey sau in't Gesichte,  
 It saih' mey nau de Augen blind....  
 Nit wöhr? diu wäist wuall, bat it maine....  
 West diu mit nit, dann well it Kaine.

(Pause.)

Niu gif doch Antwort, Wrickethreyh'n!  
 Segg: wöste mey wuall gutt tau seyn?

Wrickethreyne (ohne optesaihn).

Dai könn ug dann wuall boise weeren?

Christion.

Un weste meynen Vatter ehren,  
 Un meyne Mutter ase deyne?  
 Un Kind un Frau un Alles weeren  
 In usem Hüuse? — Wrickethreyne!  
 Met äinem Woorde segg mey Joh!

Wrickethreyne (ohne optesaihn).

Füär sawwat is meyn Vatter do.

Schulte (kümmet rinn).

Dai siet in deynem Namen Joh!  
 Giät ug de Hand! tau allen Leh'n  
 Sall Guaddes Siägen met ug seyn!

Schultste (kümmet met Jürgen rinn).

Un uger Mutter Biähn un Siägen,  
 Dai folget ug op allen Wiägen.

Jürgen.

Un seyne Eltern schicket mi ðe  
 Un wünschet baid' ug dijnend Glück.

Schulte (tau Frugge un Dochter).

Un Sundag well vey dann te drai'n

No'm Roimerhuaff un 't Wiärk besaihn —  
 Do soll ey baiden.... (tau den jungen Luien) .... dann  
 für Allen

In rechter Wehse Handschlag hallen.  
 Un dann derno in siewen Wiäcken,  
 Do soll' ug, in der Riärke spriacken.

**Schültste.**

Niu awer rop un oppen Saal!  
 Do is de ganze Keyg' un Tahl  
 Van Fröndstöp un van Rowerstöp,  
 Un wachtet all un lurt berop,  
 Op gutt Gebiggen un Gelingen  
 Met Briut un Bruime anfelligen.  
 (Schulte, Schültste, Christion un Wride threyne gott af.

**Jürgen** (alläine).

Dat härr' ik wier terecht-quackelt,  
 Un wier en Paar tehaupe-mackelt.  
 Niu is meyn daiken Himed spinnen,  
 Meyn schoine, giälle Gold gewonnen,  
 Un Jürgen bleywetimme Raahme,  
 Hai härr' de Miäckens amme Taume;

(taum Publifum.)

Un biu ik se verstoh' te lai'n,  
 Dat herow' ey flor für Augen saihn.  
 Diärrümme hall' ik niu ug Allen  
 Tau gleyken Densten mit empfuallen —  
 Un gloiwet drehste: Meister Jürgen  
 Weert ug für gudde Waare bürgen. —  
 Niu awer gait de Koppelschmid  
 Auf henne, bo't te drinken giet.

(af — folget den Andern no. — Bildrhant fällt.)

## Anmerkungen.

### 1. Handlung.

1. Das Lied kann nach folgender Weise gesungen werden :

|| C—3—f—3—2— | —1—2—3—r— | —3—f—3—2— | —1—2—

|| —3—r— | —f—2—3— | —1—2—3—r— | —f—2—3— |  
7. 5. 7

|| —1—r— ||

2) zischen, 3. ein termin. techn. der Schmiede, 4) Kette, 5. Sattelzwecken (kleine Nägel), 6. Amboß, 7. verkehrt, 8. zusammennieten, 9. Passe pour tant = für gleichviel, 10. Sonnabend, 11. Chemisettchen, 12. Sonntagstuch, 13. Freierei, 14. anzünden, 15. termini techn. der Schmiede, 16. ein tu chen Hemd (Tuch wird im obern Sauerlande die feinste Leinwand genannt), 17. knallen, 18. frech = kalt, 19. gesunkenes Häpfchen, 20. Zeit = Bescheid, 21. Ginster, 22. Sahne, 23. Schwelle, 24. Fleischballen, 25. Löpfe, 26. Weides Ausdrücke für ein Stück Leinwand, 27. Unsinn schwätzen, 28. schlagen, 29. zuweisen, 30. „was bietest du?“ 31. Scheusal, 32. weibliches Lamm, 33. Anna Maria, 34. Laune, 35. sich bestatten = verheirathen, 36. Kirchspiel, 37. neugierige Biege, 38. von schweygen, 39. Städte, 40. Seufzer.

### 2. Handlung.

1. Faden, 2. Hütchen, 3. Meierin, Schulzenfrau, 4. ziemlich, 5. den Acker bauen, 6. zu sich in's Haus heirathen lassen, 7. zwischen, 8. genau, 9. Boden, 10. Schmach, Schimpf, 11. foppen, 12. bellen, 13. potenter Mann, 14. Armel, 15. Fußboden, 16. dämpfisch, schwach auf der Brust, 17. zuriechen, 18. Praemium. die Regierung hat zu Zeiten Prämien ausgesetzt für die, welche 50 Scheffel Weizen oder Roggen auf einem Stück Landes ausgesät haben, 19. verspäten, 20. alte Lante, 21. wunderbarlich, 22. à propos, 23. Wappen, Siegel, 24. Stelle, 25. Teufel, 26. künftigen, 27. Bräutigam.

### 3. Handlung.

1. Verdorben aus Genie, 2. Katharina, 3. hinten, 4. zögern,

5. draußen, 6. die Bauern haben oft Tabaksbeutel aus Seehundsfell, 7. steuern, hemmen, 8. schmauchen.

#### 4. Handlung.

1. Porcellan, 2. Dosten (Kraut), 3. Blumenstrauß, 4. beten, 5. drüben, 6. fürbaß, 7. lauen, 8. Aehren, 9. Löpfe, 10. hindern, im Wege stehn, 11. (von toben), Pracher, Windbeutel, 12. Pfeifchen, 13. gar sehr, 14. von baten (helfen), 15. sauer, 16. Hoffnung machen, 17. flüstern, 18. zubereiten, besonders abblättern.

---

**Schlussbemerkung.** Für alles Uebrige verweist der Verfasser auf die Vorrede zu seinen plattdeutschen Schwänken und Gedichten (Paderborn bei F. Schöningh, 2. Auflage).

---



In unserm Verlage erschien ferner und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Brain Cnig.

### Schwänke und Gedichte in sauerländischer Mundart

vom Verfasser der „Sprickeln und Spöne.“

6 Bogen kl. 8. Preis geh. 7 Sgr. 6 Pf.

In gleicher Weise wie die mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen „Sprickeln und Spöne“ und „Spargitzen“ desselben Herrn Verfassers, zeichnet sich dies vorliegende Werkchen aus durch die lebendigste Auffassung des Volkslebens, ungewöhnliche Naivetät und gesunden Humor.

Soest.

Masse'sche Verlagsbuchhandlung.

---

Bei mir ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Schwänke und Gedichte

in sauerländischer Mundart

von

**F. W. Grimme.**

Inhalt: 1. Sprickeln un Spöne, 2. Spargitzen.

Mit einer Einleitung über die Eigenthümlichkeiten des sauerländischen Dialectes.

Zweite Auflage. 9 Bogen kl. 8. Preis geh. 10 Sgr.

Baderborn im Januar 1861.

Ferd. Schöningh.

---

Masse'sche Buchdruckerei in Soest.

In unserm Verlage erschien ferner und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Brain Enig.

### Schwänke und Gedichte in sauerländischer Mundart

vom Verfasser der „Sprickeln und Spöne.“

6 Bogen kl. 8. Preis geh. 7 Sgr. 6 Pf.

In gleicher Weise wie die mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen „Sprickeln und Spöne“ und „Spargitzen“ desselben Herrn Verfassers, zeichnet sich dies vorliegende Werkchen aus durch die lebendigste Auffassung des Volkslebens, ungewöhnliche Naivetät und gesunden Humor.

Soest.

Nasse'sche Verlagsbuchhandlung.

---

Bei mir ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Schwänke und Gedichte

in sauerländischer Mundart

von

J. W. Grimme.

Inhalt: 1. Sprickeln un Spöne, 2. Spargitzen.

Mit einer Einleitung über die Eigenthümlichkeiten des sauerländischen Dialectes.

Zweite Auflage. 9 Bogen kl. 8. Preis geh. 10 Sgr.

Paderborn im Januar 1861.

Ferd. Schöningh.

---

Nasse'sche Buchdruckerei in Soest.